

Erreichbarkeit für Eltern (Klasse 5)

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 24. Juni 2015 17:27

Ich habe es bisher so gehalten, dass ich für die Eltern per Mail erreichbar und habe bei Bedarf angerufen. Das fand ich wunderbar, weil ich vor Jahren, als ich den Eltern der 5. Klassen meine Nr gegeben hatte, ständig Anrufs wegen allem Möglichen bekommen habe und mir das oft zu spontan war.

Nun werde ich im kommenden Schuljahr in der Klasse ein Kind haben, bei dem sicherlich gehäufter Kommunikationsbedarf bestehen. Da das Elternhaus keine E-Mail-Adresse hat, hat die Grundschullehrerin bisher wohl primär per whatsapp kommuniziert ...

Ich habe nun 2 Seelen in meiner Brust - zum einen will ich ja kommunizieren können, zum anderen sage ich aber auch, dass die Eltern ja Interesse haben müssen. Kommuniziert ihr per whatsapp??

Beitrag von „Rena“ vom 24. Juni 2015 17:36

Im Gegensatz zu meinen Viertklässlern nutze ich kein whatsapp. Was hält die Eltern davon ab, eine kostenlose Internetadresse zu benutzen?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 24. Juni 2015 17:39

Keine Ahnung. Ich kenne die Personen noch nicht, vermute aber, dass evtl. kein Internet im Haus ist, man sich das nicht zutraut oder ähnliches. An der Grundschule ist/war es wohl so, dass es viel Gesprächsbedarf von Seiten der Schule gab, aber auf Telefonate u.ä. nicht reagiert wurde, Mails eben nicht möglich waren und nur WhatsApp ging ...

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Juni 2015 17:52

Ich habe auch kein Whatsapp und würde auch nicht darüber mit den Eltern kommunizieren. Entweder telefonisch (während der Dienstzeit), über Mail oder in meiner Sprechstunde / am Elternsprechtag (bei Bedarf auch an einzlnen Terminen außerhalb der Sprechzeit)

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Juni 2015 17:52

Ich würde nicht per whats App mit Eltern kommunizieren.

Wer keine mailadresse hat, bekommt dann eben die gute alte Briefpost. Oder Anrufe vom Schultelephon.

Oder ich kommuniziere via Hausaufgabenheft.

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 24. Juni 2015 18:08

Ich finde es generell schwierig, Whatsapp für "offizielle" Kommunikationswege zu nutzen. Selbst im Kollegenkreis, in der wir auch eine Gruppe haben, verschicke ich Emails, höchstens SMS oder telefoniere, wenn ich mich über Dienstliches austausche. Bei Elternkontakten sehe ich das ähnlich.

Ich würde auch auf einen anderen Nachrichtenkanal bestehen und ggf. die Eltern regelmäßig zur Sprechstunde bestellen, wenn es anders nicht geht.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. Juni 2015 18:19

Ich kommuniziere mit der Klassenlehrerin meiner Tochter per Whatsapp und auch den anderen Elternvertretern, ich habe diese Nummer aber nur, weil ich sie eben auch privat kenne, sprich ich gebe dann Sachen weiter ansonsten wird nur per Mail oder Hausaufgabenheft kommuniziert.

Telefonnummern hat sie keine an die anderen rausgegeben.

Ich denke, wenn man sich für einen Kommunikationsweg entschieden hat und den anderen nicht möchte, dann müssen Eltern das akzeptieren.

An meiner Ref-Schule musste z.B. per Mail kommuniziert werden, egal ob das die Kollegen wollten oder nicht, das war teilweise nicht mehr lustig, weil das echt Chat-Formen annahm.

Beitrag von „sillaine“ vom 24. Juni 2015 19:00

Wenn die Eltern whats app haben, brauchen sie dazu auch Datenvolumen, sprich Internet. Also muss es auch möglich sein, sich eine E-Mail Adresse anzulegen. Oder man wählt halt einen der anderen vorgeschlagenen Wege. Ich würde whats app auch nicht für Elterninfos nutzen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Juni 2015 19:15

Whatsapp benutze ich auch nur privat.

Aber, Aktenklammer, das sind doch ungelegte Eier ("sicherlich...", "wohl..."). Warte doch erst mal ab, wie es sich entwickelt. Leute mit Whatsapp haben doch wohl ein Handy, auf dem kann man sie anrufen. Oder SMS schreiben. Oder man spricht sich erst mal persönlich zu diesem Thema aus. Vielleicht war der Grundschullehrerin das mit Whatsapp bequemer oder die Eltern haben ihre E-Mail verheimlicht? Prinzipiell müssen Eltern doch telefonisch erreichbar sein. Was sollen sie schon sagen, wenn du behauptest, dass du gar kein Whatsapp hast?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 24. Juni 2015 19:25

Ich kann hier nicht so ins Detail gehen, aber es wäre hier nach all dem, was ich gehört habe, schlau, wenn man den Kontakt auf irgendeine Weise hätte, weil der Kontakt und die Umsetzung von Dingen wohl mehr als mau ist. Ich habe eine derartige Auskunft auch vom Schulleiter. Kontakt v.a. durch Hinbewegen zum Elternhaus. Natürlich kann ich das alles schleifen lassen, ich muss mich hier fragen, wie wichtig mir das Kindeswohl bzw. die Zukunft des Kindes ist. Es kommen hier mehrere Dinge zusammen.

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Juni 2015 19:35

Dein Engagement in allen Ehren, aber du kannst nicht die ganze Welt beglücken. Damit meine ich: die Eltern haben eine Pflicht, in irgendeiner Form erreichbar zu sein.

Letztendlich bist nicht DU allein für die Zukunft des Kindes verantwortlich. Das sind zum allergrößten Teil immer noch die Eltern!

Wie gesagt, es gibt ja auch noch das Telefon und die Briefpost (die ja wohl nicht ewig streiken wird!).

Wenn du jedoch egal auf welchem Wege für die Eltern erreichbar sein willst, warum fragst du dann, ob du ihnen die Kommunikation per WhatsApp anbieten sollst? Dann mach es einfach!

Beitrag von „SteffdA“ vom 24. Juni 2015 19:41

Zitat von Aktenklammer

Keine Ahnung. Ich kenne die Personen noch nicht, vermute aber, dass evtl. kein Internet im Haus ist, man sich das nicht zutraut oder ähnliches. An der Grundschule ist/war es wohl so, dass es viel Gesprächsbedarf von Seiten der Schule gab, aber auf Telefonate u.ä. nicht reagiert wurde, Mails eben nicht möglich waren und nur WhatsApp ging ...

Kein Internet und Whatsapp wie geht das?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 24. Juni 2015 19:41

Zitat von Friesin

Dein Engagement in allen Ehren, aber du kannst nicht die ganze Welt beglücken. Damit meine ich: die Eltern haben eine Pflicht, in irgendeiner Form erreichbar zu sein.

Wie gesagt, es gibt ja auch noch das Telefon und die Briefpost (die ja wohl nicht ewig streiken wird!).

Wenn du jedoch egal auf welchem Wege für die Eltern erreichbar sein willst, warum fragst du dann, ob du ihnen die Kommunikation per WhatsApp anbieten sollst? Dann

mach es einfach!

Da habe ich mich wahrscheinlich schlecht ausgedrückt - ich finde eigentlich die Idee, mit Eltern per WhatsApp zu kommunizieren an sich schon verrückt, wenn ich es dazu auch noch täte, weil sich die Gegenseite nicht dazu aufraffen kann (was auch immer die Gründe sind, dass es keine E-Mail-Adresse gibt), noch verrückter. Aber ich frage mich, ob das eine überflüssige oder 'falsche' Einschätzung ist, weil im Grunde andere sagen: "Aktenklammer, was ist dein Problem? Mach ich auch, dann halt so!" oder ob ich in meinem Empfinden 'richtig' liege. Ich habe es zum ersten Mal, dass sich das Elternhaus anscheinend so unförderlich und ungünstig für sein Kind zeigt, sodass ich mich auch frage, ob ich sage: "Tja, Pech, is ja nicht mein Kind" oder ob ich halt auch mal 'unpassende' Wege gehen muss

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Juni 2015 20:05

Lerne Kind und Eltern kennen und entscheide nach Deinem Gefühl.
Prinzipien sind in manchen Fällen nicht hilfreich.

Beitrag von „Seven“ vom 24. Juni 2015 20:12

An meiner Schule gibt es Kolleginnen, die sehr häufig zumindest mit Schülern über Whatsapp kommunizieren. Einige Schüler empfinden dies als übergriffig, was ich durchaus verstehen kann. Grenzen verwischen. Ob man das möchte, bleibt jedem selbst überlassen.

Meine Telefonnummer, egal ob Handynummer oder Festnetznummer, ist mir heilig. Im Referendariat musste ich schmerhaft erfahren, dass Eltern keinerlei Grenzen bei Anrufzeiten kennen oder akzeptieren, weswegen ich seit Antritt der Planstelle für Eltern nur noch per Email zu erreichen bin, bzw. unter der Schulnummer zu meinen Präsenzzeiten an der Schule, was absolut akzeptiert wird.

Und siehe da: Meine Sonntagabende werden nicht noch um 23 Uhr von Eltern unterbrochen, wie bei manch anderem Kollegen.

Was also spricht dagegen, kommunikationsfreudigen Eltern einfach die Schulnummer in die Hand zu drücken?

Wie funktionierte es denn vor Whatsapp? Richtig, mit Festnetz, Sprechstunden (!) oder Briefen!

Ich bezweifle, dass heutzutage ein erhöhter Kommunikationsbedarf besteht als vor 30 Jahren; wir haben uns nur einfach daran gewöhnt, dass jeder immer und überall irgendwie erreichbar ist. Das Spiel kann man als Lehrer mitspielen, muss man aber nicht.

Ich jedenfalls spiele es nicht mit.

Wer leider kein Internet besitzt und mich so über Email nicht erreichen kann, der hat Montag - Freitag von 07:30 Uhr - ca. 16:00 Uhr die Möglichkeit, mich in der Schule anzurufen und so mit mir zu reden oder einen Sprechstundentermin auszumachen.

Das sollte genügen.

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Juni 2015 20:57

Zitat

Was also spricht dagegen, kommunikationsfreudigen Eltern einfach die Schulnummer in die Hand zu drücken?

Wie funktionierte es denn vor Whatsapp? Richtig, mit Festnetz, Sprechstunden (!) oder Briefen!

Ich glaube es geht eher darum wie man die Eltern erreicht, ihnen wichtige Dinge mitteilt, so dass diese auch registriert werden. Und da ist halt die Frage ob da whatsapp ein kurzer Weg sein kann.

Beitrag von „Seven“ vom 24. Juni 2015 21:28

Dann habe ich die Ausgangsfrage falsch verstanden, was letztlich aber nichts an meiner Einstellung ändert.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 24. Juni 2015 21:43

Zitat von Pausenbrot

Warte doch erst mal ab, wie es sich entwickelt.



Eltern, die nicht das Telefon abnehmen, nicht ins Hausaufgabenheft schauen und Gesprächstermine versäumen, reagieren auch nicht auf Whatsapp oder Brieftaube. Anrufen-> schriftlich einladen-> Jugendamt einschalten. Wenn die Grundschule 4 Jahre lang Zirkus gemacht und die Familie zu Hause (!) besucht hat, dann ist es sowieso allerhöchste Eisenbahn, dass sich das Amt kümmert.

Allein die Unsicherheit hier, ob du das machen sollst oder nicht oder wie oder so wird dich sofort ins Aus befördern, weil dir diese Mutter schon noch 2 min. nicht mehr zuhört. Bleibe freundlich aber bestimmt und frage diese Eltern gar nichts, außer: "wie geht es Ihnen? und was werden **Sie** tun, damit das Kind regelmäßig kommt/ seine Sachen mit hat/ sich hier anständig verhält?"

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Juni 2015 23:46

Naja anscheinend wurde ja bei Whatsapp reagiert.

Jugendamt einschalten?

Ich betreibe ja nun anscheinend den Grundschulzirkus, bei uns reagiert das Jugendamt erst wenn mindestens Körperverletzung oder akute Verwahrlosung angezeigt ist. Alles andere ist eine Aktennotig (immerhin) aber mehr nicht.

Aber vielleicht reagieren sie bei Sek1 dann....

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Juni 2015 15:26

Es kommt ja immer aufs Problem an. Aber wenn eine Familie partout jeden schulischen Kontakt verweigert, reicht es eben nicht, 4 Jahre lang auf den AB zu sprechen. Und das Jugendamt muss

jedem Hinweis nachgehen. Das bedeutet natürlich nicht, dass akute Kindeswohgefährdung vorliegt und das Familiengericht eingeschaltet wird.

Jede Familie ist natürlich anders, deswegen auch: "wart erst mal ab". Aber nach jahrelanger Arbeit mit "Multiproblemfamilien" meine ich es durchaus Ernst, dass bei aller Höflichkeit eine Portion Klarheit dazugehört, dieselbe, die man auch bei "Multiproblemkindern" an den Tag legen muss. Der schnodderige Ton ist wohl Berufskrankheit



Beitrag von „der PRINZ“ vom 25. Juni 2015 21:07

Whatsapp-freie Grüße auch von mir mit dem Rat, erstmal abzuwarten und euch kennen zu lernen. Du gibst - wie in deinen früheren Klassen deine Email-Adresse an und wenn diese Eltern immer noch keine haben, würde ich auch Telefon bzw. Kontaktheft vorschlagen.
Mein Handy gehört in mein Privatleben, diese Nummer gebe ich keinen Schuleltern.

Beitrag von „annasun“ vom 27. Juni 2015 13:52

Einiges, was meiner Meinung entspricht, wurde schon gesagt. Deshalb nur ergänzend:
Whatsapp nutze ich, dieser Nachrichtenweg käme aber für Schülereltern bei mir nie in Frage, da die Hemmschwelle extrem gering ist, eine Nachricht zu schreiben. Ich habe keine Lust ständig eine Nachricht von Schülereltern am Abend, am Wochenende usw. zu erhalten.

Beitrag von „Levis“ vom 27. Juni 2015 16:51

Naja, da muss man seinen Schülern irgendwo auch vertrauen.

Meine Schüler, und auch die Eltern, können mich per Whatsapp kontaktieren.
Antworten tue ich dann, wenn ich Lust und Zeit habe.
Ich helfe auch gerne in meiner Freizeit und beantworte auch Fragen über entsprechende Themen und Arbeiten über Whatsapp.

Wenn es aber um Noten geht, dann blockiere ich.

Das wissen aber auch alle meine Schüler, deshalb stellt auch niemand diese Frage. 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. Juni 2015 17:31

Likest du jetzt im Forum alle deine eigenen Beiträge?



Beitrag von „Levis“ vom 27. Juni 2015 18:03

Zitat von Aktenklammer

Likest du jetzt im Forum alle deine eigenen Beiträge? 😊

Ich like das, was mir gefällt.

Beitrag von „Kiray“ vom 27. Juni 2015 18:28

Kein WhatsApp. Einfache Vereinbarung: Die Eltern zeichnen regelmäßig am Wochenende das Hausaufgabenheft ab, ob du etwas notiert hast oder nicht. Halten sich die Eltern nicht daran, ist das auch eine Botschaft... LG

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. Juni 2015 18:32

Zitat von Kiray

Kein WhatsApp. Einfache Vereinbarung: Die Eltern zeichnen regelmäßig am Wochenende das Hausaufgabenheft ab, ob du etwas notiert hast oder nicht. Halten sich die Eltern nicht daran, ist das auch eine Botschaft... LG

Das ist generell eine gute Idee, danke!

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 28. Juni 2015 10:57

Zitat von Levis

Ich helfe auch gerne in meiner Freizeit und beantworte auch Fragen über entsprechende Themen und Arbeiten über Whatsapp.

Das halte ich für bedenklich, denn dann wird jemand benachteiligt, sofern du keine Gruppe erstellt hast, in der ALLE Schüler/Eltern lesen können.

Beitrag von „Levis“ vom 28. Juni 2015 11:01

Zitat von SchallundRauch

Das halte ich für bedenklich, denn dann wird jemand benachteiligt, sofern du keine Gruppe erstellt hast, in der ALLE Schüler/Eltern lesen können.

Ich stehe für die Schüler, die auch bereit sind etwas zu lernen, immer zur Verfügung. Schüler die mit ihren (- zum Fachbezogen -) Fragen auf mich zukommen, zeigen mir unter anderem auch ihre Lernbereitschaft.

Beitrag von „Anja82“ vom 28. Juni 2015 11:31

Bei geringerem als einer Kindeswohlgefährdung reagiert hier in HH kein Jugendamt, selbst schon erlebt.

SchallundRauch: Naja wenn dich ein Schüler nach der Stunde unter vier Augen etwas zu einem Thema fragt, antwortest du doch auch und dann hören es auch nicht alle, oder?

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 28. Juni 2015 18:40

Zitat von Anja82

SchallundRauch: Naja wenn dich ein Schüler nach der Stunde unter vier Augen etwas zu einem Thema fragt, antwortest du doch auch und dann hören es auch nicht alle, oder?

Wenn es explizit um konkrete Inhalte der kommenden Klassenarbeit geht und dabei jemand durch eine private Kommunikation bevorteilt (?) wäre: nein.

Und so habe ich Levis' Aussage "Fragen zu [...] Arbeiten" verstanden.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Juni 2015 08:57

Dieses komische Apfelzeugs oder wie der völlig überflüssige Krams sich sonst noch schimpft, kommt mir sowieso nicht ins Haus ! An unserer Schule ist es üblich, dass die Eltern eine Woche vorher sich im Büro für eine Sprechstunde in der Schule anmelden.

An unserer Schule arbeiten wir genauso professionell wie z.B. Rechtsanwälte, Ärzte etc. Die sind auch nicht ständig für ihre Klientel verfügbar und kommunizieren auch nicht dauernd mit diesem komischen o.g. Zeugs. Die haben ihre festgelegten Sprechstunden und aus die Maus.
8.o) not found or type unknown

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Juni 2015 09:39

Zitat von Elternschreck

An unserer Schule arbeiten wir genauso professionell wie z.B. Rechtsanwälte, Ärzte etc. Die sind auch nicht ständig für ihre Klientel verfügbar und kommunizieren auch nicht dauernd mit diesem komischen o.g. Zeugs. Die haben ihre festgelegten Sprechstunden und aus die Maus

Hm, also unsere Ärzte geben für Notfälle auch Nummern, teilweise sogar Privatnummern raus und kommunizieren genau wie Rechtsanwälte auch über Email, was wohl dann auch unter neumodisches Zeug fällt!

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Juni 2015 10:07

falls du dich doch mal mit dem "neumodischen Zeugs" beschäftigen willst: whatsapp ist nicht Apple 😊

Beitrag von „brasstalavista“ vom 30. Juni 2015 11:34

Liebe Mitforisten,

wir hatten das Thema an unserer Schule auch schon mal; damals haben wir eine Handreichung der Bezirksregierung Münster bekommen. Diese richtet sich zwar an Referendare, wurde uns aber als allgemein gültig empfohlen. (In der Handreichung geht es um Kontakte zwischen Lehrern und Schülern, nicht deren Eltern)

http://www.brd.nrw.de/schule/personal/BR_Muenster.pdf

Vielfach nicht bekannt ist das Mindestalter von Whatsapp & Co.: Facebook ist nach den Nutzungsbedingungen ab 13 Jahren frei; Whatsapp erst ab 16! Immer wieder bekomme ich mit, dass Kollegen per Whatsapp mit (auch jüngeren) Schülern kommunizieren. Ich finde: Das geht einfach nicht! Man begibt sich auf äußerst dünnes Eis; ich glaube, die Bezirksregierungen verstehen da wenig Spaß... Außerdem vertrete auch ich die Auffassung, dass man damit Druck auf die Schüler ausübt, sich (möglicherweise gegen die Nutzungsbedingungen in Sachen Mindestalter) bei Netzwerken anzumelden. Ich habe immer wieder einzelne (tapfere) Schüler, die tatsächlich ohne Handy und ohne Facebook/Whatsapp durchs Leben gehen. Finde ich

unterstützenswert!

Noch ein Punkt, den ich aber nicht mit einer Quelle belegen kann und daher als Frage formuliere: Ist es nicht so, dass dienstliche Kommunikation (und dazu gehören ja auch Elternkontakte) generell nicht über Plattformen stattfinden darf, deren Server im Ausland stehen? Ich meine, da mal so etwas gehört zu haben.

Grundsätzlich meine ich, dass bei zweifelhafter Rechtslage auf die Nutzung von Whatsapp für den Kontakt mit Eltern verzichtet werden sollte. Wenn es mal hart auf hart kommt mit schwierigen Eltern, ist man gut beraten, keine (potentiellen) Formfehler gemacht zu haben.

Grüße und schöne Ferien!

brasstalavista

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Juni 2015 11:50

Ja, ich finde es ja selbst eigentlich undenkbar, mit Eltern (oder Schülern) per WhatsApp zu kommunizieren. Das ist für mich eine absolute Schieflage in der Kommunikation.

Ich hatte das gefragt, weil ich mich fragte, ob man - für den Schüler - bei schwierigen Eltern evtl. aber auch seltsame Wege gehen muss. Wenn ich lese, dass Eltern z.T. sogar zuhause aufgesucht werden, weil sie sich nicht zur Schule bewegen, dann habe ich mich gefragt, ob ich hier vielleicht unnötigerweise ein Problem sehe.

Inzwischen bin ich aber, auch auf Grund eurer Meinungsäußerungen, zu dem Schluss gekommen, dass auch vom Elternhaus ein gewisser Einsatz kommen muss und dass man andernfalls halt andere Stellen informieren/alarmieren muss zum Wohl des Kindes.

Beitrag von „blabla92“ vom 30. Juni 2015 14:37

Nur zur Ergänzung: In BW gilt:

"Daher ist von der Nutzung von sozialen Netzwerken zu dienstlichen Kommunikationszwecken abzusehen, da diese den geltenden Standards des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) nicht genügen.

Dies bedeutet konkret für Lehrkräfte und Schulen, dass jegliche dienstliche Kommunikation auf oder mittels Sozialen Netzwerken sowohl zwischen Lehrkräften und Schülern als auch der Lehrkräfte untereinander unzulässig ist. Darunter fällt die Mailkommunikation innerhalb von Sozialen Netzwerken ebenso wie Chats, aber auch der dienstliche Austausch

personenbezogener Daten wie das Mitteilen von Noten, ferner das Einrichten von Arbeits- und Lerngruppen zum Austausch von verschiedensten Materialien, die Vereinbarung schulischer Termine und Informationen zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen."

Unverschlüsselte Emails dürfen im Kontakt mit Eltern nur zur Terminvereinbarung genutzt werden, nicht zur Übermittlung personenbezogener Daten (=so wie ich es verstehe, fast alles).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Juli 2015 21:02

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ich die Modalitäten festlege, unter denen mich Eltern erreichen können. Dementsprechend sage ich klar, dass ich meine Telefonnummer nicht rausgebe und man mich jederzeit per Mail kontaktieren kann. Ich betone dabei auch, dass ich es selbst in der Hand haben möchte, ob ich jetzt sofort Zeit habe oder nicht. In dringenden Fällen rufe ich abends direkt an. Das haben alle Eltern bisher akzeptiert - wobei man dann aber auch über das vorgegebene Medium erreichbar sein sollte. Ich hätte entsprechend nie zwei oder drei Tage meine Emails gar nicht überprüft.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 12. Juli 2015 10:02

Zitat von brasstalavista

Vielfach nicht bekannt ist das Mindestalter von Whatsapp & Co.: Facebook ist nach den Nutzungsbedingungen ab 13 Jahren frei; Whatsapp erst ab 16!

Das ist aber keine rechtliche Vorgabe sondern eben die Nutzungsbedingungen, die im Endeffekt einfach nur die Möglichkeit eines Rauswurfs durch den entsprechenden Dienst ermöglichen.

Beitrag von „nomegusta“ vom 16. Juli 2015 22:45

Hallo ihr Lieben, ich greife auch diesen Thread wieder auf. Ich trete im neuen Schuljahr jetzt nach dem Ref meine erste Planstelle an einer neuen Schule an. Dort werde ich Klassenlehrerin

in der Grundschule sein, aber auch an der Werkrealschule unterrichten.

Gerade heute habe ich eine Kollegin gefragt, wie sie es mit den Kontaktinfos für die Eltern hält. Ich möchte ungern meine Telefonnummer herausgeben, einfach um mir die Freiheit zu bewahren, ein Telefongespräch zu starten, wann ich Zeit habe und in der richtigen Verfassung bin.

Seit ich in diesem Schuljahr eine Mutter angerufen habe, hat sich diese meine Handynummer eingespeichert und schon einmal angerufen, nur um zu wissen, was jetzt in der Klassenarbeit dran kommt (was im Hausaufgabenheft des Kindes stand!) 😡 Das möchte ich in Zukunft vermeiden. Also die Handynummer gebe ich auf keinen Fall heraus!

Die Kollegin meint, es wäre wichtig, dass die Eltern einen schnell zu Hause kontaktieren können, Dinge so schnell und gleich angesprochen werden. Auch eine Sprechstundenzeit fand sie nicht sinnvoll - da die Eltern ja auch zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten. Klar kann ich den Eltern sagen, dass ich bis so oder so viel Uhr in der Schule telefonisch erreichbar bin. Allerdings bin ich ja meistens im Unterricht.

Am liebsten würde ich den Eltern meine Schul-E-Mailadresse geben und anregen, mit mir über das Hausaufgabenheft zu kommunizieren.

Geht das als Klassenlehrkraft in der Grundschule? Oder muss ich erreichbarer sein? Was meint ihr und wie handhabt ihr es?

Beitrag von „WillG“ vom 16. Juli 2015 23:17

Vorab: ich bin kein Grundschullehrer.

Ich gebe meine Telefonnummer nicht heraus. Ich rufe auch nicht von meinen privaten Anschlägen aus an, eben um zu vermeiden, dass meine Nummer angezeigt wird. Bei Gelegenheit kümmere ich mich mal darum, hierfür eine technische Lösung umzusetzen, das ist ja nicht schwer, aber da Telefonate bei unserer Klientel ohnehin eher selten sind, war die Notwendigkeit bisher nicht so groß.

Ich gebe aber bereitwillig meine Email-Adresse heraus. Da ich ein Smartphone mit Email-App habe, erreichen mich Emails immer sofort und ich kann bei Bedarf auch schnell reagieren. Das ist für mich eine sehr praktische Lösung, aber auch nur, weil ich persönlich eher unwichtige bzw. nicht drängende Mails ignorieren kann, bis der passende Zeitpunkt dafür ist.

Für Klassenfahrten habe ich übrigens ein altes Prepaid-Handy, das ich mal privat angeschafft habe. Das nutze ich nur, wenn ich im Ausland bin, da mein die Roaming-Tarife mit diesem

Handy besser sind als mit meinem Vertrag (verrückt!). Da dieses Handy sonst nie eingeschaltet ist, gebe ich diese Nummer bereitwillig an Schüler heraus und sie können mich auf Ausflügen/Klassenfahrten im Notfall auf diesem Handy erreichen. Extra angeschafft hätte ich mir das aber auch nicht. Eigentlich sollte die Schule so etwas anschaffen, quasi als Diensthandy.

Beitrag von „nomegusta“ vom 17. Juli 2015 07:01

Zitat von WillG

Für Klassenfahrten habe ich übrigens ein altes Prepaid-Handy, das ich mal privat angeschafft habe. Das nutze ich nur, wenn ich im Ausland bin, da mein die Roaming-Tarife mit diesem Handy besser sind als mit meinem Vertrag (verrückt!). Da dieses Handy sonst nie eingeschaltet ist, gebe ich diese Nummer bereitwillig an Schüler heraus und sie können mich auf Ausflügen/Klassenfahrten im Notfall auf diesem Handy erreichen. Extra angeschafft hätte ich mir das aber auch nicht. Eigentlich sollte die Schule so etwas anschaffen, quasi als Diensthandy.

Sehe ich auch so! Ja, für Ausflüge muss ich auch eine Lösung finden.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 17. Juli 2015 07:34

Schulmailadresse und/oder Notiz im Sekretariat zurücklassen, dann rufst du zurück, wann du kannst.

Du musst für die Eltern nicht springen. Bin allerdings kein Grundschullehrer. (Meine Freundin aber, und die handhabt das seit mehreren Jahren so, klappt problemlos)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 17. Juli 2015 07:46

Zitat von nomegusta

Die Kollegin meint, es wäre wichtig, dass die Eltern einen schnell zu Hause kontaktieren können, Dinge so schnell und gleich angesprochen werden. Auch eine Sprechstundenzeit fand sie nicht sinnvoll - da die Eltern ja auch zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten.

Das ist allein das Problem der (unprofessionellen) Kollegin ! Das Finanzamt hat auch nicht immer dann geöffnet, wenn es den Eltern gerade passt oder in den Kopf kommt, mal abgesehen davon, dass die Arbeitszeiten sowieso unterschiedlich sind. Die Stewardess z.B. hat andere Arbeitszeiten als z.B. die Bäckereiverkäuferin, der Kneipenwirt wieder andere als der Pommes-Buden-Besitzer...

Die LehrerInnenschaft, besonders in den Grundschulen, muss endlich mal lernen, nicht alle Wünsche von Eltern erfüllen zu wollen ! Sonst wird der Lehrerberuf von der Gesellschaft weiterhin nicht für ernst und voll genommen. 8_o_)

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. Juli 2015 11:11

Ich habe seit einem halben Jahr für mich die Lösung gefunden: Habe eine extra Nummer für Eltern eingerichtet und mein Telefon bimmelt mit einem anderen Klingelton oder eben auch nicht, wenn ich es stumm schalte. Dann geht nur der AB ran, der im Router integriert ist. Sollte jemand mit der Nummer Schindluder treiben, kann ich sie ganz bequem löschen. Läuft bisher recht gut und alle Eltern wissen, dass ich dann zurück rufe, wenn ich Zeit habe und nicht bei jedem kleinen Anliegen gleich springe.

Ich hatte bisher eine Emailadresse für die Klasse, aber das wird in meinem aktuellen Durchgang von den Eltern nicht so gut angenommen.

Zu 90% rufen die Eltern jedoch in der Schule an.

Beitrag von „immergut“ vom 17. Juli 2015 11:49

Bei mir bekommen sie auch nur die extra Mailadresse. Die Mails sehe ich zeitnah auf dem Smartphone und das muss reichen. Extra Nummer wäre denkbar, allerdings hab ich mein altes Handy längerfristig verliehen. Und extra was anschaffen - nö.

Eine Variante ist noch, dass ein Elternsprecher die Nummer bekommt. Müsste ich mal gucken, ob sich das anbietet.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 17. Juli 2015 12:14

Hallo,

also ich kenne einige Kolleginnen (Grundschule), die noch nie ihre private Telefonnummer an die Eltern rausgegeben haben. Die meisten allerdings schon...

Ich handhabe es mittlerweile so, dass ich eine Extra-Telefonnummer für "Schule" habe, so dass erstens das Telefon dann anders klingelt und zweitens ist ab 20 Uhr bzw. am Wochenende automatisch der AB dran. Außerdem habe ich eine Extra-Mailadresse für die Eltern der Schüler und ich sage auch gleich zu Beginn des Schuljahres, dass ich E-Mails bevorzuge. Mittlerweile bekomme ich sie ja übers Smartphone sowieso gleich und auch sonst habe ich meine Mails mindestens einmal täglich abgerufen.

Dann kann ich in Ruhe anrufen, wenn es wirklich wichtig ist bzw. manche Fragen lassen sich auch ganz schnell über Mail lösen. Soooo etwas Dringendes fällt mir auch gar nicht ein im schulischen Kontext, was nicht ein paar Stunden warten kann!

Angerufen werden mag ich mittlerweile nicht mehr so, seit ich selber ein Kind habe, weil wir meist immer gerade etwas spielen oder gerade etwas anfangen wollen, wenn das Telefon klingelt - und das gefällt meinem Sohn nicht unbedingt, und mir ist es bei Schülereltern eher unangenehm, wenn mein eigenes Kind in Hintergrund brüllt.

Beitrag von „nomegusta“ vom 17. Juli 2015 15:12

Danke für eure Antworten! Ich denke, ich werde es so machen:

- Schul-E-Mail-Adresse herausgeben
 - anregen, mir Nachrichten ins Hausaufgabenheft zu schreiben oder über das Sekretariat auszurichten, ich rufe bei der Bitte um Rückruf dann zurück.
-

Beitrag von „Jule13“ vom 18. Juli 2015 19:34

Geht mir genauso. Ich gebe meine private Nummer nicht heraus, weil ich meine Familie nicht zu meinem Sekretariat machen will. Dadurch würde mein Mann, der mehr zu Hause ist als ich, alle Anrufe annehmen müssen. Es dauerte keine drei Wochen, dann würde er die Scheidung einreichen. Zudem haben meine Kinder ein echtes Talent, immer dann zu lärmeln oder unbedingt etwas von mir zu wollen, wenn ich zufällig gerade telefoniere ...

Ich bin sehr gut per Mail erreichbar und rufe zurück, sobald ich kann, meist noch am selben Tag und gerne auch am Abend.

Eine Rufnummernunterdrückung habe ich nicht, gehe aber davon aus, dass auch weiterhin niemand ohne mein Einverständnis meine Privatnummer herausschreibt und mich anruft.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 18. Juli 2015 23:14

Ich habe damals in der GS tatsächlich meine Privatnummer angegeben und wurde dann wegen absolutem Nonsense angerufen... Inzwischen haben die Eltern/Kids der Sek 1 meine Handynummer und es ist absolut als Notfalltelefon für Klassenfahrten/Ausflüge definiert und wird auch so akzeptiert.

Beitrag von „cubanital“ vom 19. Juli 2015 14:54

Ich staune, also entweder hab ich seit 15 Jahren Glück mit den Eltern der Schüler oder bin in meinen Aussagen sehr klar, aber ich hab schon immer meine Festnetznummer herausgegeben und meine Emailadresse.

Genau 1x wurde ich von einer hysterischen Mama wegen eines Mädchenstreits und einer Bemerkung von mir dazu angerufen. Sonst werden wichtige Nachfragen oder Missverständnisse per Mail mit der Option eines nachfolgenden Gespräches gelöst. Kommt aber eher selten vor.

Ich sage bei Übernahme einer Klasse, dass ich bevorzugt per Mail kommuniziere und bin auch ehrlich mit den Gründen. Ich fordere von Anfang an Verständnis für mich als Privatperson mit Familie ein und dass die Festnetznummer für Notfälle und nicht für HA-Erklärungen gedacht ist. Die Schüler und deren Eltern respektieren das vollends und helfen sich untereinander wohl gut. Ich muss allerdings sagen. Ich schreibe ca. monatlich einen Newsletter mit Terminen, Unterrichtsvorhaben oder Erläuterungen zu besonderen Methoden. Durch diese Transparenz entstehen wenig Nachfragen und die Eltern fühlen sich gut informiert. Den Aufwand betreibe ich sehr gern.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 19. Juli 2015 15:25

Was wären denn Notfälle, die unbedingt mit der Lehrkraft besprochen werden müssen und die nicht über das Sekretariat laufen können? Ernsthafte Nachfrage.

Beitrag von „cubanita1“ vom 19. Juli 2015 15:34

Themen, die nachmittags/abends aufkommen und einer Lösung bedürfen ...

Eben dann, wenn kein Sekretariat mehr besetzt ist. Letzter Fall, ich sollte für eine Testung eine Zuarbeit leisten, hab ich auch ... brief kam dummerweise nicht rechtzeitig zu Haus beim Kind an, da Poststreik. Na dann dürfen Eltern natürlich nachfragen und ich mail das dann.

Sowas halt, ich sag ja, passiert echt selten, weil die meisten Dinge natürlich per Mail zu klären sind oder am Vormittag über das Sekretariat.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 19. Juli 2015 16:32

Ich werde es glaube ich weiter so machen, dass ich per Mail erreichbar bin (da auch schnell reagiere bei Bedarf) und ansonsten für Klassenfahrten eine eigene Sim-Karte mit altem Handy ohne Internetzugang bereit halte, das Handy aber nur dafür und dann anschalte.